Sie lesen im nächsten 'Der Fourier'

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **64 (1991)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Hier wird auch darauf verwiesen, dass das Militärwesen jener Zeit ohne Händler und Marketerinnen nicht möglich gewesen wäre.

Der vierte Abschnitt umfasst den Zeitraum vom 30jährigen Krieg bis zur Französischen Revolution. Ein paar bemerkenswerte Ausstellungsstücke seien genannt: Glockendegen, Zinnfiguren, Humpen, Reise-Necessaire, Keramik-Feldflaschen (sehr viele Objekte sind Leihgaben des Schweizerischen Landesmuseums in Zürich). Nach der Revolution von 1789 führte übrigens die Französische Armee (als erste) Verpflegungstruppen ein.

Die letzten beiden Abschnitte widmen sich den Einigungskriegen des 19. und den Volkskriegen des 20. Jahrhunderts. Im Verpflegungswesen gab es keine bedeutenden Änderungen ausser jenen, dass das Nachschubsystem über eine grössere Warenpalette verfügte und den Soldaten eine ausgewogenere, vitaminreichere Verpflegung geboten wurde. Neben diversen Bildern (welche auch in den vorher genannten Ausstellungsteilen zu sehen sind) kann man hier beispielsweise eine Schweizer Militärküche um 1890, eine mobile Feldbäckerei aus Österreich-Ungarn (1885 eingeführt) und viele verschiede-

ne Feldflaschen und Gamellen betrachten. Es fehlen aber auch Beispiele aus der neuesten Zeit nicht, so etwa Büchsen- und Vakuumnahrung aus den 80er Jahren.

Der Ausstellungsbesucher bzw. die -besucherin (auch weiblichen Augen bietet sich viel Sehenswertes an!) erkennt so beim gerafften Gang durch 20 Jahrhunderte, welche grosse Fortschritte in diesem Bereich der Menschheitsgeschichte erzielt wurden. Man kann feststellen, dass nur langsam sich die Erkenntnis Bahn brach, dass der militärische Erfolg zu einem ganz bedeutenden Teil auf dem effizienten Nachschub und der guten Ernährung der Truppe beruht. Wie drückte es Brigadier Gollut in seiner Ansprache aus? «Wer eine Truppe führen will, muss sich zuerst einmal um den Magen des Soldaten kümmern!»

Der Besuch dieser Ausstellung kann jedem «Hellgrünen» wärmstens empfohlen werden! Sie ist bis 31. März 1991 zu sehen; die Öffnungszeiten des Alimentariums von Vevey sind die folgenden: Dienstag bis Sonntag von 10 bis 12 und 14 bis 17 Uhr. Führungen – beispielsweise für Gruppen – sind auf Vereinbarung hin möglich; der Ausstellungsführer enthält eine lange Liste von weiterführender Literatur.

W. Künzler

Sie lesen im nächsten «Der Fourier»

Das Reglement «Versorgung» wurde per 1. 1. 90 neu bearbeitet. Leider ist nirgends eine offizielle Übersicht, was nun geändert oder neu ist, erhältlich. Wir haben für unsere Leser eine Zusammenstellung erarbeitet, ähnlich den vom Oberkriegskommissariat jeweils mustergültig zusammengestellten Neuerungen. In der heutigen schnellebigen Zeit sind alle Reglementsbenützer froh, wenn man nicht zwingend alles durchgehen muss, um allfällige Änderungen zu finden.

Dieser für die Januar-Nummer vorgesehene Artikel musste aus zeitlichen Gründen um einen Monat verschoben werden.

Ein weiterer Beitrag befasst sich mit «TOR-Truppen», d.h. Truppen ohne Rückkehr an ihren Ausgangspunkt. Was sind «Pikett- und Bereitschaftstruppen»? Diese Frage wird auch in diesem Artikel gelöst werden.

Dass das Schweizer Milizoffizierskader nach wie vor motiviert ist, wurde kürzlich festgestellt. Dies möchten wir im Zusammenhang mit dem Bericht 90 zur Sicherheitspolitik des Bundesrates und den Armee-Reform-Vorschlägen zu «Armee 95» der Arbeitsgruppe Schoch unseren Lesern näher bringen.